



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04
office@wbf-medien.de • www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Jerusalem

Konflikte um die Heilige Stadt



Unterrichtsfilm, ca. 16 Minuten,
Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 7. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Erdkunde, Weltkunde, Gesellschaftslehre,
Gemeinschaftskunde, Religion, Ethik,
Geschichte, Politik, Sozialkunde

Kurzbeschreibung des Films

Ein Blick in die belebten Gassen der Altstadt von Jerusalem führt in die Problematik des Zusammenlebens der Bevölkerungs- und Religionsgruppen ein. Mithilfe von Karten wird die räumliche Lage der Stadtviertel und des Tempelbergs beschrieben. Die heiligen Stätten belegen die Bedeutung Jerusalems für Juden, Christen und Muslime. Zum Verständnis des israelisch-palästinensischen Konfliktes zeigen Karten die Stadtentwicklung seit 1948; zwei Fallbeispiele stellen die Situation von muslimischen Bewohnern dar. Die Kontrolle des Zugangs zu der auf dem Tempelberg gelegenen Al-Aksa-Moschee dokumentiert das israelische Sicherheitsbedürfnis.

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Jerusalem als Heilige Stadt dreier Weltreligionen. Sie erklären die Struktur und Funktion der Altstadt und bewerten die heiligen Stätten in ihrer Bedeutung für das Judentum, das Christentum und den Islam. Sie zeigen Ursachen für Konflikte und den Terrorismus auf. Sie beurteilen die aktuelle politische Situation Jerusalems, indem sie Hindernisse beim schwierigen Interessenausgleich im Nahen Osten erläutern. Sie begründen, warum die Möglichkeiten zur Friedenssicherung von der Berücksichtigung historischer Bedingungen abhängen und die Bereitschaft zur Kooperation und gegenseitigen Akzeptanz voraussetzen.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 6
• Informationen zum Unterrichtsplaner der WBF-DVD Premium plus	S. 3	• Übersicht über die Materialien	S. 12
• Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern	S. 3	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 14
• Struktur der WBF-DVD	S. 4	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 14
• Unterrichtliche Rahmenbedingungen	S. 5	• Vorschlag für eine Unterrichtseinheit mit den DVD-Materialien	S. 15
• Inhalt und Aufbau des Films	S. 5		

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Premium plus besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

In Ihrem DVD-Player wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Hauptfilm starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 4 und 12 - 13).

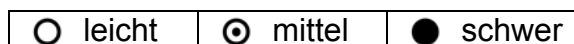
DVD-ROM-Teil

Der Aufbau des **DVD-ROM-Teils** wird durch die Menüleiste am linken Bildrand gegliedert. Sie ermöglicht ein komfortables Navigieren. Wie im DVD-Video-Teil sind auch hier Unterrichtsfilm, Filmsequenzen und Filmclips direkt abspielbar.

WBF Filmothek: Alle Filme können über die WBF Filmothek gestartet werden. Die WBF Filmothek öffnet sich als eigene Anwendung in einem neuen Fenster, das Menü des DVD-ROM-Teils bleibt im Hintergrund aktiv.

Materialienbox: Hier finden Sie weiterführende Materialien, die sich durch Anklicken des Vorschau Fensters als PDF-Datei öffnen. Alle Materialien können als PDF- oder Word-Datei ausgedruckt werden. Die **Arbeitsaufträge**, die zu allen Materialien angeboten werden, können wahlweise direkt mit dem einzelnen Material geöffnet werden.

Zur Unterstützung der **Binnendifferenzierung** sind die Arbeitsaufträge und die Arbeitsblätter in die folgenden drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:



Die Filmsequenzen und die Filmclips sind auch über die Materialienbox abspielbar. Zusätzlich können hier die Sprechertexte und die **Arbeitsaufträge zu den Filmen** aufgerufen werden. Der in der Materialienbox enthaltene **Unterrichtsplaner** ermöglicht den komfortablen Einsatz eines individuellen Unterrichtskonzeptes (siehe S. 3).

Arbeitsblätter interaktiv: Zusätzlich zu den herkömmlichen Arbeitsblättern finden Sie hier eine Auswahl von vier interaktiven Arbeitsblättern (siehe S. 3).

Bildungsstandards/Lehrplanbezüge: Die PDF-Dokumente informieren über die Bezüge zu den Bildungsstandards und zu den Lehrplänen der Bundesländer.

Infothek: Hier finden Sie eine Übersicht über die Materialien, das didaktische Unterrichtsblatt, Internet-Links mit weiterführenden Informationen zum Thema, eine Sammlung aller Arbeitsblätter mit und ohne Lösungen, Arbeitsaufträge für alle Materialien und alle Sprechertexte. Alle Dokumente liegen als PDF- und/oder Word-Datei vor.

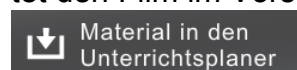
Unter **Service** finden Sie u. a. Informationen zu weiteren WBF-Produktionen.

Informationen zum Unterrichtsplaner der WBF-DVD Premium plus

Der Unterrichtsplaner ermöglicht ein schnelles und einfaches Abrufen von zuvor ausgewählten Arbeitsmaterialien. Individuell erstellte Unterrichtskonzepte lassen sich so sehr komfortabel umsetzen. Der Unterrichtsplaner ist Bestandteil der Materialienbox.

Vor dem Unterricht: Sie können die gewünschten Arbeitsmaterialien auf folgendem Weg zusammenstellen:

Öffnen Sie den Menüpunkt „*Materialienbox*“ und wählen Sie einen Schwerpunkt aus. Auf der Ebene der Problemstellungen können Sie zunächst die entsprechende Filmsequenz in Ihren Unterrichtsplaner übernehmen. Ein Klick auf die Filmsequenz startet den Film im Vorschaufenster. Gleichzeitig erscheint darüber der Button:




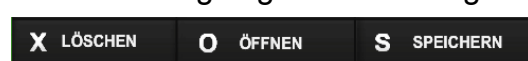
Klicken Sie den Button an, wird das Material in den Unterrichtsplaner aufgenommen. Mit der gleichen Vorgehensweise können Sie nach Aufruf der Problemstellungen die Materialien Ihrer Wahl, z. B. Filmclips, Schaubilder und Arbeitsblätter, in Ihren Unterrichtsplaner übernehmen.

Den Inhalt Ihres Unterrichtsplaners können Sie sich über den Button:



anzeigen lassen. Ferner lassen sich hier die Materialien sortieren oder wieder aus dem Unterrichtsplaner löschen.

Klicken Sie den Button  unterhalb Ihrer ausgewählten Materialien an, öffnen sich die Dokumente oder Filme in einem separaten Vorschaufenster in der von Ihnen angelegten Reihenfolge.



Die Auswahl Ihrer Materialien können Sie über „*Speichern*“ in der Funktionsleiste auf einen beliebigen Datenträger (z. B. USB-Stick) sichern und zu einem späteren Zeitpunkt im Unterricht aufrufen. (Wichtig: Gespeichert wird nur das Verzeichnis der Materialien.)

Während des Unterrichts: Starten Sie die Materialienbox. Wenn Sie den Button „*Unterrichtsplaner ansehen*“ anklicken, können Sie über „*Öffnen*“ Ihre gespeicherte Materialauswahl wieder aufrufen. Die Materialien werden angezeigt und können über „*Planer starten*“ in der gespeicherten Reihenfolge abgerufen werden.

Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern



Die WBF-DVD Premium plus bietet Ihnen zusätzlich zu den bisherigen didaktisch aufbereiteten Materialien eine Auswahl von **vier interaktiven Arbeitsblättern**. Sie können diese Arbeitsblätter direkt über das Hauptmenü anwählen oder sie über die Schwerpunkte und Problemstellungen aufrufen. Im Hauptmenü liegen die interaktiven Arbeitsblätter im PDF-Format oder als **whiteboardgeeignete Datei** vor. Auf der Ebene der Problemstellungen befinden sich darüber hinaus die herkömmlichen Versionen der Arbeitsblätter im Word- und PDF-Format mit Lösungen. Ferner können Sie über den Explorer im Ordner *Materialien* die **Arbeitsblätter mit (Lehrer) und ohne (Schüler) Lösungen** aufrufen. Für die interaktiven Arbeitsblätter im PDF-Format benötigen Sie den Acrobat Reader ab Version 9.

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Jerusalem Konflikte um die Heilige Stadt	
1. Schwerpunkt: Jerusalem - die Altstadt	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:11 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 12)	
1.1	Welche Spuren haben die Religionen im Stadtbild hinterlassen?
2. Schwerpunkt: Jerusalem - die „Heilige“	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 12)	
2.1	Was verbinden Juden, Christen und Muslime mit der Stadt?
3. Schwerpunkt: „Hauptstadt“ des Nahost-Konflikts	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (7:42 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13)	
3.1	Wem gehört Jerusalem?
3.2	Was kennzeichnet das Zusammenleben?
3.3	Einblicke: Was ist der Nahost-Konflikt?

Unterrichtliche Rahmenbedingungen

Die Schülerinnen und Schüler kennen aus dem Religions-/Ethikunterricht die Grundzüge des Christentums, Judentums und Islams. Während der Beschäftigung mit den Machtfaktoren im Orient haben sie sich auch schon mit dem schwierigen Interessenausgleich im Nahen Osten auseinandergesetzt. Sie sind in der Lage, Mental Maps zum Nahost-Konflikt anzufertigen und im Internet selbstständige Recherchen zu vorgegebenen Begriffen wie Jerusalem, Tempelberg oder Felsendom durchzuführen.

Inhalt und Aufbau des Films

Der Unterrichtsfilm behandelt drei Schwerpunktbereiche: **1. Jerusalem - die Altstadt**, **2. Jerusalem - die „Heilige“** und **3. „Hauptstadt“ des Nahost-Konflikts**.

Einstieg: Der Blick über eine Altstadt mit einer Stadtmauer, eine Gasse voller Menschen, bewacht von einem Polizisten mit Gewehr, stimmen in die Thematik ein. Drei thematische Karten grenzen den Raum physisch-geographisch und politisch ein.

1. Jerusalem - die Altstadt

Information 1: Nacheinander werden die Stadtviertel der Jerusalemer Altstadt, das muslimische, das christliche, das armenische und das jüdische Viertel anhand von Karten in ihrer räumlichen Lage dargestellt. Der Tempelberg wird ebenfalls lokalisiert.

Information 2: In einem zweiten Schritt zeigt der Film die typischen Wahrzeichen der einzelnen Viertel und vermittelt Informationen über die Einwohnerzahl.

2. Jerusalem - die „Heilige“

Leitfrage: Welche Bedeutung hat Jerusalem für Juden, Christen und Muslime?

Information 1: Der Felsendom mit seiner goldenen Kuppel und die Al-Aksa-Moschee auf dem Tempelberg, in der 5 000 Gläubige beten können, sind für Muslime heilige Stätten. Muslime nennen Jerusalem Al-Quds, die Heilige.

Information 2: Für Juden ist Jerusalem die heiligste Stadt, Standort der antiken jüdischen Tempel. Auf einem Ölbild wird die Zerstörung des zweiten Tempels durch die Römer dargestellt. An der übrig gebliebenen Westmauer, der Klagemauer, beten Gläubige. Der Blick auf eine Synagoge im jüdischen Viertel klärt darüber auf, dass jüdische Gotteshäuser heute nicht mehr Tempel heißen.

Information 3: Für Christen ist Jerusalem die Stadt Jesu Christi. Auf der Via Dolorosa schreiten Pilger den Leidensweg vom heutigen muslimischen Viertel bis zur Grabeskirche im christlichen Viertel ab. Hier sind Gläubige und Priester im Gebet vereint.

Information 4: Das christliche Element wird im armenischen Viertel durch die Jakobuskirche und die Priester verdeutlicht.

3. „Hauptstadt“ des Nahost-Konflikts

Einstieg: Eine Kartenabfolge führt in die Stadtentwicklung Jerusalems von der Staatsgründung Israels bis in die Gegenwart ein. Sie zeigt die Aufteilung Jerusalems sowie die Ausdehnung der israelischen und palästinensischen Wohngebiete.

Information 1: Ein südlich des Tempelbergs wohnender muslimischer Mann erzählt, warum er sich als Opfer des Streits um die Besitzrechte an Grund und Boden sieht.

Information 2: Im muslimischen Viertel der Altstadt schildern ein Palästinenser und seine aus Jordanien stammende Frau ihr Verhältnis zu den jüdischen Siedlern.

Information 3: Israelisches Militär und Polizei riegeln den Zugang zur Al-Aksa-Moschee ab, um Ausschreitungen nach dem Freitagsgebet zu unterbinden.

Ausblick: Ein Jude und ein Muslim arbeiten zusammen und verkörpern eine Form eines möglichen friedlichen Zusammenlebens.

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Vorarbeit der Lehrkraft	Die Sichtung des Films vor Unterrichtsbeginn ist unerlässlich. Die Beobachtungs- und Arbeitsaufträge sollten vorher kopiert werden. Alternativ können sie diktiert oder von den Lerngruppen nach dem Aufruf am Whiteboard abgeschrieben werden (zeitraubend!).
Methodisch-didaktische Vorüberlegungen	Für die Erarbeitung bieten sich zwei Möglichkeiten an: a) Die Lehrkraft setzt den Film ein, ohne das Thema vorher bekannt zu geben. Der Vorteil besteht darin, dass bei den Schülerinnen und Schülern ein hoher Motivationsgrad entsteht. Bei zu geringen Vorkenntnissen könnte jedoch das Verständnis für die Gesamtproblematik leiden. b) Der Film wird nach einer Vorbereitungsphase eingesetzt. Als Einstieg werden an der Tafel oder dem Whiteboard im Brainstorming-Verfahren Begriffe und Gedanken zum Stichwort „Jerusalem“ oder „Nahost-Konflikt“ gesammelt. Die Lehrkraft sortiert nach Themenschwerpunkten.
Verteilung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge	Die Lehrkraft teilt die Klasse in Gruppen ein und verteilt die Beobachtungsaufträge für die Filmbetrachtung (Kopiervorlage S. 16). Die Aufträge können auch für die Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit gegliedert oder zusammengefasst werden. Sie sind zugleich Arbeitsaufträge für die Auswertung nach der Filmbetrachtung.
Filmvorführung	Die Lerngruppen sehen sich den Film an, ohne mitzuschreiben. Die Lehrkraft achtet darauf, dass nicht „heimlich“ mitgeschrieben wird.
Auswertung	Die Klasse äußert sich spontan zu dem Unterrichtsfilm. Gut geeignet ist die Lehrerfrage, welche Filmsequenz am besten gefallen hat. Sie erfordert bereits eine einfache Begründung. Die Lehrkraft klärt Begriffe und Zusammenhänge, die einzelnen Schülerinnen und Schülern nicht deutlich wurden. Als schnelle Verständnisüberprüfung eignet sich auch eine von den Lerngruppen in fünf bis acht Minuten zu erstellende Stichwortliste zu den Filminhalten. Die Lerngruppen bearbeiten anschließend ihre Arbeitsaufträge und werden dabei von der Lehrkraft unterstützt.
Sicherung	Die Gruppensprecher tragen die Ergebnisse vor. Die Lehrkraft oder ein Schüler/eine Schülerin fasst die Auswertungen an der Tafel, auf der Folie oder dem Whiteboard zusammen (mögliches Tafelbild siehe S. 9). Die Schülerinnen und Schüler formulieren einen Merksatz und übertragen das Tafelbild in ihr Arbeitsheft.
Lernerfolgskontrolle	Die Schülerinnen und Schüler formulieren eine schriftliche Zusammenfassung des Unterrichtsfilms (maximal eine DIN-A4-Seite). Motivierender ist die Bearbeitung von Arbeitsblättern, die im DVD-ROM-Teil aufgeführt sind.
Transfer	In einer weiterführenden Unterrichtsphase kann vertiefend das Verhältnis zwischen Israelis und Palästinensern bearbeitet werden.

► **Anregungen zur Arbeit mit der gesamten WBF-DVD** siehe Seite 14

Arbeitsaufträge und mögliche Schülerantworten

Abhängig von der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler (Erfahrung mit Gruppenarbeit) und der Sachkompetenz können die Arbeitsaufträge auch geschlossen an den Klassenverband verteilt werden. Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind die Aufgaben in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

○ leicht, ⊙ mittel und ● schwer.

Alle Lerngruppen: Jerusalem - politische Bedeutung der Stadt

○ 1. **Nenne die heutigen Nachbarstaaten Israels und der Palästinensischen Autonomiegebiete (Atlasarbeit).**

⇒ Nachbarstaaten sind der Libanon, Syrien, Jordanien und Ägypten.

⊙ 2. **Erläutere die Bedeutung von Jerusalem für die Region.**

⇒ Jerusalem war größte Stadt Palästinas, heute ist es die Hauptstadt von Israel.

Erste Lerngruppe: Jerusalem - die Altstadt

○ 1. **Nenne Merkmale der Altstadt von Jerusalem.**

⇒ Die Altstadt ist von einer Stadtmauer umgeben und hat eine Fläche von 1 000 mal 1 000 Meter. Die Altstadt ist in Viertel und den Tempelberg unterteilt.

⊙ 2. **Beschreibe die Lage der Stadtviertel. Nenne ihre Wahrzeichen und die Einwohnerzahl. Lege dazu eine Tabelle an.**

⇒

Stadtviertel	Lage	Bewohner	Wahrzeichen
jüdisches	westlich des Tempelbergs	etwa 3 000	Klagemauer
muslimisches	nordwestlich des Tempelbergs	etwa 25 000	Basar
christliches	nördlich des armenischen Viertels	etwa 3 000	Grabeskirche
armenisches	westlich des jüdischen Viertels	etwa 2 000	Kloster

⊙ 3. **Berichte über Einzelheiten der Bauwerke auf dem Tempelberg.**

⇒ Der Felsendom hat eine goldene Kuppel. Er ist ein muslimisches Bauwerk und wurde 691 nach Christus eingeweiht. Die Al-Aksa-Moschee ist die größte Moschee Jerusalems. Sie wurde 714 nach Christus eingeweiht.

Zweite Lerngruppe: Jerusalem - die „Heilige“

⊙ 1. **Erläutere die Bedeutung Jerusalems für die Juden.**

⇒ Auf dem Tempelberg standen einst zwei jüdische Tempel. Den ersten Tempel ließ König Salomon vor 3 000 Jahren erbauen, den zweiten Herodes. Dieser Tempel wurde 70 n. Chr. von den Römern zerstört. Erhalten ist ein Stück der Westmauer, die Klagemauer. Sie ist die wichtigste Gebetsstätte für die Juden.

⊙ 2. **Erkläre die Bedeutung Jerusalems für die Christen.**

⇒ Auch für die Christen ist Jerusalem eine heilige Stadt. Der Leidensweg Christi, die Via Dolorosa, führt durch das muslimische in das christliche Viertel zur Grabeskirche. Dort soll Jesus gekreuzigt, begraben worden und auferstanden sein. Die Armenier, in deren Viertel die Jakobuskirche steht, verstehen sich als Hüter der christlichen Stätten Jerusalems.

⊙ 3. **Stelle die Bedeutung Jerusalems für die Muslime dar.**

- ⇒ Die Muslime nennen Jerusalem Al-Quds, d. h. die Heilige. Al-Quds ist für sie nach Mekka und Medina die drittwichtigste heilige Stätte.
Auf dem Tempelberg unter der Kuppel des Felsendoms liegt ein großer Stein, vom dem aus der Prophet Mohammed der Überlieferung nach auf seinem Pferd in den Himmel aufgestiegen ist. Auf dem Tempelberg steht ebenfalls die Al-Aksa-Moschee, die ferne Moschee. Gemeint ist die Entfernung von Mekka. 5 000 Gläubige haben in der Al-Aksa-Moschee Platz.

Dritte Lerngruppe: „Hauptstadt“ des Nahost-Konflikts

● 1. **Begründe, warum es in Jerusalem immer wieder zu Spannungen kommt.**

- ⇒ 1948 zerschnitt eine Waffenstillstandslinie Jerusalem in zwei Teile. Israel kontrollierte West-Jerusalem, Jordanien Ost-Jerusalem.
1967 eroberte Israel ganz Jerusalem und legte eine neue Stadtgrenze fest. Sie umfasste Teile des Westjordanlandes.
Israelische Siedlungen erstrecken sich heute auch in Ost-Jerusalem und im Westjordanland. Palästinensische Wohngebiete liegen nicht nur in Ost-Jerusalem, sondern auch im Westjordanland.

○ 2. **Beschreibe die Lebensbedingungen des Arbeiters Chamis.**

- ⇒ Chamis ist Muslim und wohnt in einem Dorf außerhalb der Altstadt. Er ist enteignet worden und darf seine Tiere nicht mehr frei herumlaufen lassen. Chamis fühlt sich als Opfer, weil es zwischen jüdischen Israelis und palästinensischen Anwohnern Streit um die Besitzrechte an Grund und Boden gibt.

⊙ 3. **Erläutere Samirs Ansichten und die seiner Frau.**

- ⇒ Samir lebt mit seiner Familie im muslimischen Viertel. Er macht sich Sorgen um Al-Quds, wie die Muslime Jerusalem nennen.
Besonders befürchtet er Zwischenfälle auf dem Tempelberg. In das Viertel, in dem Samir lebt, ist auch eine jüdische Familie gezogen. Sie grüßen sich, haben aber sonst nichts miteinander zu tun. Samir würde nie in das Haus der jüdischen Siedler gehen.
Samirs Frau ist Jordanierin und hat keinen israelischen Pass, weil ihr Mann als Jugendlicher israelische Polizisten mit Steinen bewarf. Die jüdischen Siedler hätten vor ihnen, den Arabern, Angst, würden sie auch verabscheuen und ihre Kinder von Sicherheitsleuten bewachen lassen.

● 4. **Erörtere, was die Abriegelung des Zugangs zur Al-Aksa-Moschee bedeutet.**

- ⇒ Militär und Polizei erlauben den unter 40-jährigen Arabern nicht den Zugang zum Freitagsgebet in der Al-Aksa-Moschee. So sollen Zwischenfälle vermieden werden. Einige Araber versuchen trotzdem, durchgelassen zu werden. Beschimpfungen sind die Folge. Israel will die Sicherheit in der Altstadt und besonders am Tempelberg garantieren. Die Palästinenser fühlen sich an der Ausübung ihrer religiösen Pflichten gehindert. Die Kontrolle der Zugänge zur Al-Aksa-Moschee durch Israel zeigt die politische und militärische Machtverteilung.

⊙ 5. **Erkläre die letzte Aussage Sharons.**

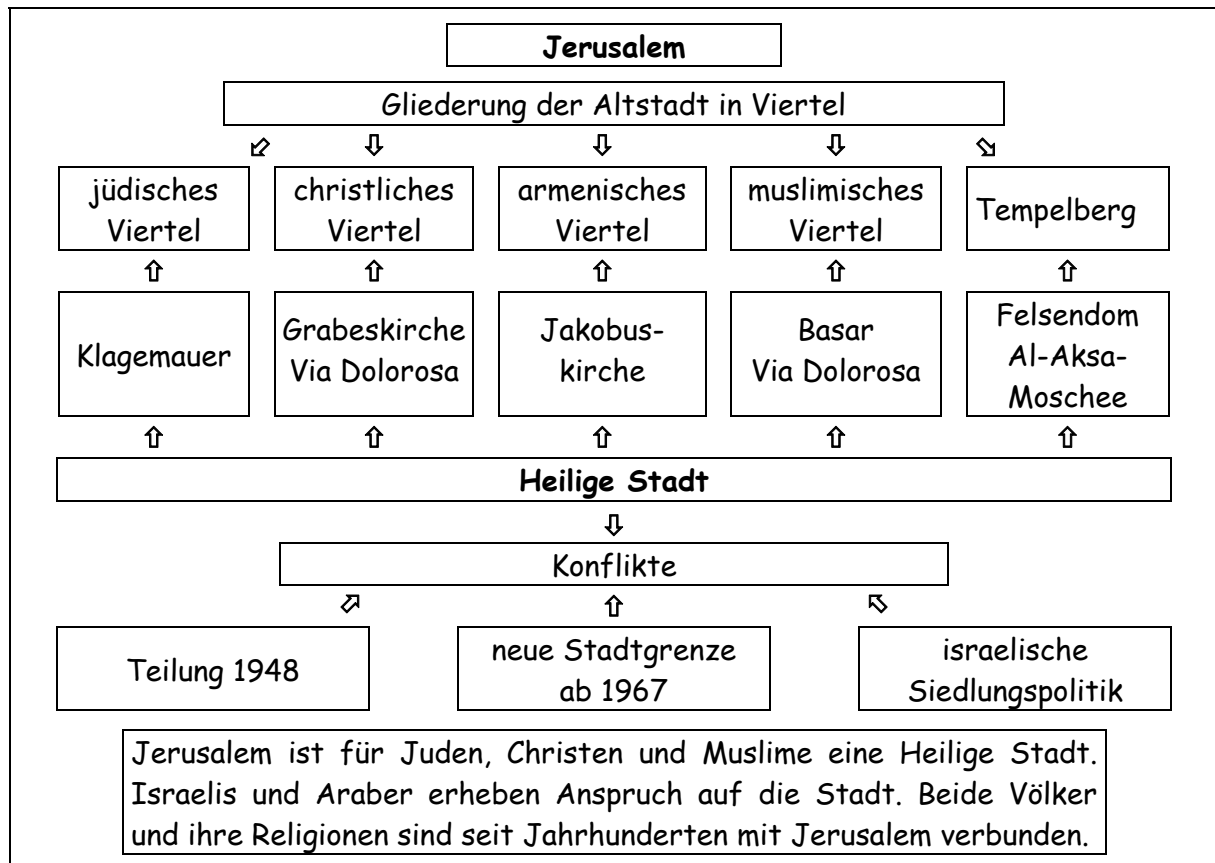
- ⇒ Der Jude Sharon hat zu seinen muslimischen/palästinensischen Arbeitskollegen ein gutes Verhältnis. Sie arbeiteten und lebten nun einmal zusammen und seien Freunde geworden über die Arbeit und das gemeinsame Geldverdienen.

Weiterführendes Unterrichtsgespräch: Der Nahost-Konflikt

Themen

- Ursachen für den Nahost-Konflikt
- Von Israel annektierte Gebiete
- Ansprüche der Palästinenser auf Jerusalem als Hauptstadt Palästinas
- Jüdische Siedlungsprojekte in Ost-Jerusalem und im Westjordanland

Mögliches Tafelbild



Lösung zum Lückentext „Heilige Stätten in Jerusalem“, S. 10

Juden, Israel, Tempelberg, Römer, Westmauer, Klagemauer, Christen, Grabeskirche, Kreuzigungsstätte, Via Dolorosa, Muslime, Mohammed, Islam, Felsendom, Al-Aksa-Moschee

Lösung zum Arbeitsblatt „Einwohner Jerusalems“, S. 11

M 1: Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit in West- und Ost-Jerusalem

1.) individuelle Bearbeitung/Computerprogramm

2.) Unterteilung in West- und Ost-Jerusalem sowie nach der Religion; West-Jerusalem 314 016 Einwohner, Ost-Jerusalem 473 839 Einwohner; in West-Jerusalem Anteil der Juden 97,3 % und der Muslime unter 1 %; in Ost-Jerusalem Anteil der Juden 39,2 % und der Muslime 56,9 %

M 2: Bevölkerungsentwicklung in Jerusalem

1931: Araber in der Minderheit; 1948: Staatsgründung Israel, kaum noch Araber; 1967 Eroberung Ost-Jerusalems, neue Stadtgrenze; bis 2010 starke Bevölkerungszunahme, Anteil der arabischen Bevölkerung wächst auf über 50 Prozent, neue jüdische Siedlungsgebiete

Name: _____ Klasse: _____



Heilige Stätten in Jerusalem

Heilige Stätte der _____

Jerusalem war die Hauptstadt des Königreiches _____. König Salomon ließ 957 v. Chr. auf dem _____ den ersten Tempel errichten.

Vierhundert Jahre später eroberten Babylonier die Stadt und zerstörten den Tempel. Etwa 70 Jahre später bauten die Juden an der Stelle des zerstörten Tempels den zweiten Tempel. Die _____ eroberten 63 v. Chr. Jerusalem.

70 n. Chr. wurde dieser Tempel von den Römern zerstört - nur ein Stück der _____ des Tempels blieb erhalten, die _____. Auf dem Tempelberg gibt es heute kein jüdisches Gotteshaus mehr.

Heilige Stätte der _____

Kaiser Konstantin, Herrscher des christlichen Byzantinischen Reiches, zu dem auch Jerusalem gehörte, ließ um 330 n. Chr. an der vermuteten Kreuzigungs- und Grabstätte von Jesus Christus die _____ bauen. Christus' Weg zur _____ führte vom Amtssitz des Pilatus nördlich des Tempelbergs über 14 Stationen bis zur Grabeskirche. Der Weg trägt heute den Namen _____ - der schmerzreiche Weg.

Heilige Stätte der _____

Die Überlieferung besagt, dass 621 n. Chr. der Prophet _____ auf dem Tempelberg eine religiöse Vision hatte. Ihm sei dort aufgetragen worden, den _____ als den wahren Glauben und Allah als einzigen Gott zu verkünden. So wurde der Tempelberg auch für die Muslime zu einem Heiligtum. 691 n. Chr. ließ ein Kalif um eine Felsenplatte den _____ errichten. Das älteste erhaltene islamische Gebäude ist jedoch keine Moschee. Wenige Jahrzehnte später erfolgte nur einige Schritte entfernt der Bau der _____.

► Setze die folgenden Begriffe an die richtige Stelle: Al-Aksa-Moschee, Christen, Felsendom, Grabeskirche, Islam, Israel, Juden, Klagemauer, Kreuzigungsstätte, Mohammed, Muslime, Römer, Tempelberg, Via Dolorosa, Westmauer.

Einwohner Jerusalems



Einwohner in West-Jerusalem 2010	
Juden	305 654
Muslime	2 210
arabische Christen	621
nicht-arabische Christen	1 082
ohne Religionszugehörigkeit	4 449

Einwohner in Ost-Jerusalem 2010	
Juden	186 153
Muslime	269 958
arabische Christen	10 961
nicht-arabische Christen	1 944
ohne Religionszugehörigkeit	4 823

M 1: Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit in West- und Ost-Jerusalem
(Quelle: Statistical Yearbook of Jerusalem 2012)

	1931	1948	1967	1990	1995	2000	2005	2010
Juden und andere	53 600	82 900	197 700	378 200	420 900	448 800	475 100	504 200
Araber	39 300	1 100	68 600	146 300	181 800	208 700	244 800	283 900
insgesamt	92 900	84 000	266 300	524 500	602 700	657 500	719 900	788 100

M 2: Bevölkerungsentwicklung in Jerusalem (Quelle: wie M 1)

- ▶ 1. Zeichne Säulendiagramme für West- und Ost-Jerusalem (M 1).
- ▶ 2. Vergleiche die Daten/Säulendiagramme für West- und Ost-Jerusalem (M 1).
- ▶ 3. Zeichne ein Liniendiagramm und erläutere die Bevölkerungsentwicklung (M 2).

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	F = Filmclip	Sch = Schaubild	S = Statistik
	T = Text	Tt = Texttafel	K = Karte
	D = Diagramm	Fo = Foto	A = Arbeitsblatt
	↻ = interaktiv		

1. Jerusalem - die Altstadt		
Filmsequenz (4:11 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
1.1 Welche Spuren haben die Religionen im Stadtbild hinterlassen?		
1.1.1	Filmclip: Jerusalem und seine Altstadtviertel (1:08)	F DVD-Video + ROM
1.1.2	Blick aus der Luft	Fo DVD-Video + ROM
1.1.3	Die Altstadtviertel	K DVD-Video
1.1.3	Die Altstadtviertel	K/T DVD-ROM
1.1.4	Die Klagemauer	Fo DVD-Video + ROM
1.1.5	Die Grabeskirche	Fo DVD-Video + ROM
1.1.6	Der Felsendom und die Al-Aksa-Moschee	Fo DVD-Video + ROM
1.1.7	Stadtmodell der traditionellen orientalischen Stadt	Sch DVD-Video + ROM
1.1.8	Chronik einer umkämpften Stadt	T DVD-ROM
1.1.9	Arbeitsblatt: „Altstadt“ der Religionen	A↻ DVD-ROM
1.1.10	Arbeitsblatt: Altstadt - Neustadt	A DVD-ROM

2. Jerusalem - die „Heilige“		
Filmsequenz (3:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
2.1 Was verbinden Juden, Christen und Muslime mit der Stadt?		
2.1.1	Filmclip: Jüdische Gebetsriten (1:05)	F DVD-Video + ROM
2.1.2	Nebeneinander - gegeneinander	Fo DVD-Video + ROM
2.1.3	„Einmal heilig - immer heilig“	T DVD-Video
2.1.3	„Einmal heilig - immer heilig“	T DVD-ROM
2.1.4	Eine Stadt - drei Religionen	Sch DVD-Video + ROM
2.1.5	Der Tempelberg im Brennpunkt dreier Religionen	Tt DVD-Video + ROM
2.1.6	Der Tempelberg und seine Urväter	Tt DVD-Video + ROM
2.1.7	Jüdische, christliche, muslimische Wurzeln	T DVD-ROM
2.1.8	Arbeitsblatt: Drei Religionen und ihre Geschichte	A DVD-ROM
2.1.9	Arbeitsblatt: Ein Religionsquiz	A↻ DVD-ROM

3. „Hauptstadt“ des Nahost-Konflikts

Filmsequenz (7:42 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM

3.1 Wem gehört Jerusalem?

3.1.1	Entwicklung der Stadtgrenzen	K	DVD-Video + ROM
3.1.2	Geteilt, vereint, ummauert	Sch	DVD-Video
3.1.2	Geteilt, vereint, ummauert	Sch/T	DVD-ROM
3.1.3	Zweimal (k)eine Hauptstadt	Tt	DVD-Video + ROM
3.1.4	Ost-Jerusalem ist heute ...	Tt	DVD-Video
3.1.4	Ost-Jerusalem ist heute ...	Tt/T	DVD-ROM
3.1.5	Zitate: Eine Stadt - zwei Ansprüche	Tt	DVD-Video + ROM
3.1.6	Jerusalems Bevölkerung in Zahlen	D	DVD-Video + ROM
3.1.7	Aspekte der israelischen Siedlungspolitik	Tt	DVD-Video + ROM
3.1.8	Israels Siedlungen in den besetzten Gebieten	K	DVD-Video
3.1.8	Israels Siedlungen in den besetzten Gebieten	K/T	DVD-ROM
3.1.9	Arbeitsblatt: Jerusalem im Wandel	A [Ⓜ]	DVD-ROM
3.1.10	Arbeitsblatt: Materialsammlung „strategisches Wohnen“	A	DVD-ROM

3.2 Was kennzeichnet das Zusammenleben?

3.2.1	Filmclip: Arbeit verbindet (1:09)	F	DVD-Video + ROM
3.2.2	Der „Andere“ aus dem Paralleluniversum	T	DVD-Video
3.2.2	Der „Andere“ aus dem Paralleluniversum	T	DVD-ROM
3.2.3	Feindschaft oder Freundschaft	Tt	DVD-Video + ROM
3.2.4	Bürger zweiter Klasse	Tt	DVD-Video
3.2.4	Bürger zweiter Klasse	Tt/T	DVD-ROM
3.2.5	Infrastruktur in West und Ost	S	DVD-Video
3.2.5	Infrastruktur in West und Ost	S/T	DVD-ROM
3.2.6	Terror ebnet den Weg zur Mauer	Sch	DVD-Video
3.2.6	Terror ebnet den Weg zur Mauer	Sch/T	DVD-ROM
3.2.7	Jerusalems neue Grenzanlagen	K	DVD-Video
3.2.7	Jerusalems neue Grenzanlagen	K/T	DVD-ROM
3.2.8	Folgen der Mauer	Tt	DVD-Video + ROM
3.2.9	Arbeitsblatt: Der Alltag, die Angst, die Mauer	A	DVD-ROM
3.2.10	Arbeitsblatt: Streitpunkt Tempelberg	A	DVD-ROM

3.3 Einblicke: Was ist der Nahost-Konflikt?

3.3.1	Filmclip: Entwicklungen 1947 - 1967 in der Karte (1:26)	F	DVD-Video + ROM
3.3.2	Filmclip: Siedler spalten die Gesellschaft (0:46)	F	DVD-Video + ROM
3.3.3	Offene Streitfragen	Sch	DVD-Video + ROM
3.3.4	Hintergrundinformationen zum Nahost-Konflikt	T	DVD-ROM
3.3.5	Hintergrundinformationen zu den Konfliktparteien	T	DVD-ROM
3.3.6	Arbeitsblatt: Fragen zur Region	A [Ⓜ]	DVD-ROM
3.3.7	Arbeitsblatt: Worträtsel zum Konflikt	A	DVD-ROM

Didaktische Merkmale der WBF-DVD

Der **didaktischen Konzeption** liegen die Bildungsstandards und Lehrpläne zugrunde, wobei Kompetenzen und Operatoren eine zentrale Rolle spielen. Durch die Berücksichtigung der Lernziel-, Problem- und Handlungsorientierung werden entdeckendes Lernen ermöglicht sowie die Sach-, Methoden-, Medien-, Urteils- und Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert.

1. Die DVD ist in **Schwerpunkte** unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms in Sequenzen entsprechen. Den Schwerpunkten sind **Problemstellungen** zugeordnet, die sich mit den angebotenen Materialien bearbeiten lassen.
2. Das **Unterrichtsmaterial** umfasst zahlreiche Quellen wie Filmsequenzen, Fotos, Karten, Texte, Texttafeln, Schaubilder und Diagramme.
3. Die **Arbeitsaufträge** ermöglichen den Lerngruppen einen gezielten Zugang zu den Materialien, da die verschiedenen Kompetenzbereiche abgedeckt werden. Die mehrschrittigen Arbeitsaufträge erleichtern die **Binnendifferenzierung**.
4. Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- und als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder. Zusätzlich ermöglichen **vier interaktive Arbeitsblätter** die Ergebnissicherung am Computer (siehe Seite 3).

Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD

1. Möglichkeit: Handlungsorientierte Bearbeitung, Lenkung durch die Lehrkraft

Nach Verteilung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge (S. 16) führt die Lehrkraft den Unterrichtsfilm als Einheit vor. Die Auswertung erfolgt nach den Vorschlägen auf S. 7 ff. Anschließend werden Fragen zur vertiefenden Problematisierung gesammelt. Die Zuordnung ergibt sich aus der Struktur des Unterrichtsfilms mit den Schwerpunkten. Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen eingeteilt. Für die *Gruppenarbeit* bietet sich an, die Materialien des **DVD-ROM-Teils** auszudrucken und den Gruppen zur freien Bearbeitung zur Verfügung zu stellen.

2. Möglichkeit: Zielgerichtete Bearbeitung durch Vorgaben der Lehrkraft

Für eine Bearbeitung im *Klassenverband* strukturiert die Lehrkraft die Materialien vor. Zur Wiederholung bestimmter Themenaspekte kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen. Die **Arbeitsaufträge** auf dem DVD-ROM-Teil erleichtern die Erschließung der Materialien. Zur Ergebnissicherung werden für alle Problemstellungen **Arbeitsblätter** angeboten. Für die Lehrkraft liegen die Lösungen vor.

3. Möglichkeit: Selbstständige Bearbeitung durch die Lerngruppen am Computer

Die Klasse stellt nach der Filmbetrachtung eine Liste der zu bearbeitenden Themen auf. Nach der Einteilung in Gruppen wählen die Gruppenmitglieder ein Thema und die zu bearbeitenden Materialien auf der WBF-DVD selbstständig aus, kopieren sie und bearbeiten sie in einem eigenen Ordner. Jede Gruppe druckt für die Präsentation die Materialien aus oder ruft sie nacheinander auf und kommentiert sie.

4. Möglichkeit: Selbstorganisiertes Lernen (SOL) und selbstständige Projektarbeit

SOL: Nach der Erarbeitung des *Advance Organizer* erleichtert die Struktur der WBF-DVD eine **eigenverantwortliche Wissensverarbeitung** und **-vermittlung in den Stamm- und Expertengruppen**. Die Konzeption der Arbeitsmaterialien und Arbeitsblätter berücksichtigt den Wechsel zwischen Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.

Projektarbeit: Die Gruppenmitglieder wählen die für ihr Thema relevanten WBF-Materialien aus und bereiten ihre Präsentation selbstständig vor.

Vorschlag für eine Unterrichtseinheit mit den DVD-Materialien

Thema der Unterrichtseinheit: Jerusalem - Heilige Stadt

1. Gruppe: jüdisches Viertel, 2. Gruppe: muslimisches Viertel, 3. Gruppe: christliches Viertel (Gruppenarbeit)

Die hier aufgeführten Materialien sind im Unterrichtsplaner auf der DVD unter „Beispiel einer Materialauswahl“ in der hier vorgegebenen Reihenfolge gespeichert und abrufbar.

Kompetenzen: Die Schüler/-innen	Thema	Sachbegriffe	Arbeitsauftrag alle Gruppen ○ leicht ○ mittel ● schwer	Methode	Material	DVD- Video	DVD- ROM
werten eine thematische Karte und erläutern	Die Altstadt und ihre Viertel	Stadtviertel	○ Beschreibt den Aufbau „eures“ Viertels. ○ Charakterisiert die Merkmale „eures“ Viertels.	GA	Karte, Text (nur ROM)	1.1.3	1.1.3
beschreiben die Fotos und erläutern den Infotext,	Bauwerke in den Stadtvierteln und ihre Bedeutung für die Religionen	Klagemauer Grabeskirche Felsendom Al-Aksa- Moschee	○ Berichtet, was ihr über die Klagemauer, die Grabeskirche, den Felsendom und die Al-Aksa-Moschee erfahrt. ● Bewertet die Bedeutung des Bauwerks in „eurem“ Viertel für das Judentum, das Christentum und den Islam.	GA	Fotos Infotext	1.1.4 1.1.5 1.1.6	1.1.4 1.1.5 1.1.6
entnehmen einem Schaubild Informationen,	Eine Stadt - drei Religionen	Al-Quds Yerushalayim	○ Erklärt die Besonderheit Jerusalems.	GA	Schaubild	2.1.4	2.1.4
überprüfen die eigenen Kenntnisse.	Drei Religionen und ihre Geschichte	Glaubensgeschichte	Gruppensprecher tragen die Ergebnisse vor. ○ Skizziere in Stichworten, welche Bedeutung Jerusalem in der muslimischen, christlichen und jüdischen Glaubensgeschichte einnimmt.	EA	Arbeitsblatt		2.1.8

Kopiervorlage: Beobachtungs- und Arbeitsaufträge zum Unterrichtsfilm

leicht mittel schwer

Alle Lerngruppen: Jerusalem - politische Bedeutung der Stadt

- 1. Nenne die heutigen Nachbarstaaten Israels und der Palästinensischen Autonomiegebiete (Atlasarbeit).
- 2. Erläutere die Bedeutung von Jerusalem für die Region.

Erste Lerngruppe: Jerusalem - die Altstadt

- 1. Nenne Merkmale der Altstadt von Jerusalem.
- 2. Beschreibe die Lage der Stadtviertel. Nenne ihre Wahrzeichen und die Einwohnerzahl. Lege dazu eine Tabelle an.
- 3. Berichte über Einzelheiten der Bauwerke auf dem Tempelberg.

Zweite Lerngruppe: Jerusalem - die „Heilige“

- 1. Erläutere die Bedeutung Jerusalems für die Juden.
- 2. Erkläre die Bedeutung Jerusalems für die Christen.
- 3. Stelle die Bedeutung Jerusalems für die Muslime dar.

Dritte Lerngruppe: „Hauptstadt“ des Nahost-Konflikts

- 1. Begründe, warum es in Jerusalem immer wieder zu Spannungen kommt.
- 2. Beschreibe die Lebensbedingungen des Arbeiters Chamis.
- 3. Erläutere Samirs Ansichten und die seiner Frau.
- 4. Erörtere, was die Abriegelung des Zugangs zur Al-Aksa-Moschee bedeutet.
- 5. Erkläre die letzte Aussage Sharons.

Gestaltung

Peter Fischer, Oelixdorf (auch Unterrichtsblatt); Daniela Knapp, Hamburg
Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Schnitt: Virginia von Zahn, Johannes Retter, Hamburg

Animationen: Holger Korn, Neumünster

Technische Realisation: Paints Multimedia, Hamburg

Weitere WBF-DVDs zu den Themen Naher Osten und Religion

- **Konflikt im Nahen Osten** - Der Zeitraum von 1947 - 1968
- **Heilige Stätten des Islam** - Eine Pilgerfahrt nach Medina und Mekka
- **Mohammed, Koran und Gebet** - Grundzüge einer Weltreligion

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows 98/2000/XP und Windows 7, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog
WBF-Medien für den Unterricht

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH